Pfarrblatt

Pfarrgemeinde Hohenzell - St. Michael

Madonna Stella Maris („Stern des Meeres“) in Santa Teresa Gallura, Sardinien
Beschützerin der Reisenden auf dem Meer
Foto: Sandra Pumberger, Juli 2026



Inhalt Sommer/Herbst 2026

Einladung Alpha-Kurs	2	Marterlroas	16
Wort des Pfarrers	3	Gut getroffen	18
Geistlicher Impuls	4	Bücherei Hohenzell	19
Aus der Pfarrgemeinde	5	Preisrätsel	20
Ehejubiläen	10	Ehrenamt im Krankenhaus	21
Erstkommunion	12	Hohenzeller Heimathaus	22
Pfarrgründungsfest	14	Termine	23



Evangelium heißt frohe Botschaft. So etwas brauchen wir heute wirklich: Grund zur Hoffnung. Wer begründete Hoffnung finden möchte und wer seinen persönlichen Hoffnungen auf den Grund gehen will, der/die ist herzlich eingeladen zum Alpha-Kurs unserer neuen Pfarre Ried!

Der bereits von 14 Millionen Menschen in 163 Ländern besuchte Alpha-Kurs basiert auf einer Initiative des anglikanischen Pfarrers Nicky Gumbel und geht aus von einigen wenigen Fragen wie

- Worauf kommt es im Leben an?
- Was passiert, wenn wir sterben?
- Ist Vergebung möglich?
- Wie kann das Leben gelingen?

Gemeinsam möchten wir entdecken, welche Antworten Jesus uns heute gibt!

Vielleicht erinnert sich der eine oder die andere oder war selbst dabei: In Hohenzell gab es 2015 und 2019 einen Alpha-Kurs. Zwei Rückmeldungen zum Kurs damals:

> *"Ich freue ich mich jedes Mal auf den Alphakurs, eigentlich möchte ich keinen Abend versäumen. Es ist immer etwas Interessantes dabei. Ich habe mir vorgenommen, Gott mehr in meinen Alltag einzulassen – nicht nur am Sonntag."*

> *„Vor allem die Gesprächsrunden gefallen mir, weil da so viele unterschiedliche Leute ihre Erfahrungen mit dem Glauben erzählen und Denkanstöße geben. Es werden auch kritische Meinungen diskutiert."*

Termine:

12 Montagabende
von 19:00-21:00 Uhr

2./9./16./23. November 2026
14. Dezember 2026
11. Jänner 2027
1./8./22. Februar 2027
1./15. März 2027

Heilig-Geist-Wochenende:
Freitag, 22. Jänner abends und
Samstag, 23. Jänner ganztags

Erfahrungsgemäß lohnt sich der Zeitaufwand!

Für das Kernteam:
Evelyn Gnigler und Robert Kettl

Liebe Pfarrgemeinde von Hohenzell!



Wolfgang Schnölzer
Pfarrer der Pfarre Ried i.I.

Wenn wir im Herbst Erntedank feiern, richten sich unsere Augen ganz automatisch auf die Erntekrone, die unsere Landjugend wieder so schön gebunden hat und auf die reich gefüllten Körbe vor dem Altar. Wir danken Gott für das tägliche Brot auf unseren Tischen und für die Früchte der Erde, die unsere Landwirte mit viel Mühe und Arbeit eingebracht haben.

Doch das Erntedankfest lädt uns ein, noch tiefer zu blicken und innezuhalten. Im Neuen Testament finden wir im Epheserbrief den klaren Ruf: *„Dankt Gott für alles im Namen unseres Herrn Jesus Christus!“* (Eph 5,20). Dieses *„für alles“* weitet unseren Blick. Es lenkt unsere Aufmerksamkeit auf die vielen kleinen, oft übersehenen Geschenke des Alltags: ein gutes Gespräch auf der Straße, ein unerwartetes Lächeln, ein Moment der Ruhe oder das Geschenk der Gesundheit.

Gleichzeitig dürfen wir beim Danken die Augen vor der Realität nicht verschließen. Wir leben in einer Zeit, die von ständigen, rasanten Veränderungen geprägt ist – sowohl in der Gesellschaft als auch in unserer Kirche. Viele dieser Umbrüche fordern uns heraus und bringen Unsicherheiten mit sich. Umso wichtiger ist es, das Fundament des Dankes nicht zu verlieren. Dankbarkeit schaut hin - nicht weg. Sie macht uns sensibel für die Nöte unserer Mitmenschen. Auch in unserem Land ist Armut – ob materiell, sozial oder seelisch – eine Realität.

Ein echtes Erntedankfest drängt uns dazu, den Reichtum unseres Lebens zu teilen und füreinander einzustehen, damit niemand am Rand stehen bleibt.

Ein ganz besonderer Dank gilt an diesem Tag unserer Pfarrgemeinde selbst. Sie lebt durch die Menschen, die das Wort Gottes in die Tat umsetzen. Danke und Vergelt´s Gott an alle, die sich ehrenamtlich engagieren und konkrete Aufgaben übernehmen.

Ebenso wertvoll und tragend ist der unsichtbare Dienst derer, die unsere Gemeinschaft Tag für Tag im treuen Gebet begleiten. Ihr alle sorgt dafür, dass die Pfarrgemeinde in Hohenzell ein lebendiger Ort der Begegnung bleibt.

Diese Lebendigkeit und das gemeinsame Mittragen wird in Zukunft noch wichtiger werden. Aufgrund von Priestermangel und Mangel an hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorgern weitet sich mein Aufgabengebiet als Pfarrer immer mehr aus, weshalb wir mit Oktober hier in Hohenzell strukturelle Veränderungen vornehmen müssen.

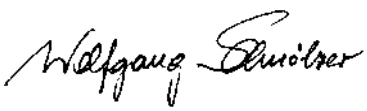
Ab Oktober wird Robert Kettl als hauptamtliche Ansprechperson an meiner Stelle im Seelsorgeteam und im Pfarrgemeinderat wirken. Er ist künftig neben seiner Aufgabe in Neuhofen Eure erste Ansprechperson, wenn es um die Pfarrgemeinde geht, und er wird die Pfarrgemeinde auch nach außen hin als amtlicher Vertreter repräsentieren.

Ich bin sehr dankbar für seine Bereitschaft, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen, und bitte Euch, ihm mit Vertrauen und Wohlwollen zu begegnen.

Ich selbst werde in Pattigham als hauptamtliche Ansprechperson die Leitung übernehmen und noch in St. Marienkirchen und Eberschwang priesterliche Dienste verrichten. Einen Großteil der priesterlichen Aufgaben werde ich weiterhin hier bei Euch in Hohenzell ausüben. Ich bleibe Euch also als Priester und Seelsorger im sakramentalen Leben eng verbunden.

Für diesen neuen Lebensabschnitt, für Robert Kettl in seiner neuen Rolle und für die veränderten Wege unserer Pfarrgemeinde und der ganzen großen Pfarre Ried bitte ich euch um Euer begleitendes Gebet. Gehen wir voll Vertrauen und Dankbarkeit in die Zukunft.

Ich wünsche Euch ein gesegnetes, nachdenkliches und frohes Erntedankfest!



Wolfgang Schnölzer
Pfarrer der Pfarre Ried i.I.

Danken-Können in herausfordernden Zeiten

Wenn wir in diesen Wochen das Erntedankfest feiern, blicken wir auf einen Sommer zurück, der uns allen viel abverlangt hat. Die anhaltende Hitze und die spürbare Dürre haben Spuren hinterlassen – in der Natur, auf den Feldern und auch in unseren Gemütern. Es fällt uns in solchen Momenten oft leichter, den Mangel zu sehen als die Fülle. Und doch lädt uns das Erntedankfest gerade heuer dazu ein, innezuhalten und den Blick zu weiten.

Wir neigen in Österreich manchmal dazu, auf hohem Niveau zu jammern. Dabei vergessen wir, in welch einem wohlhabenden, sicheren und gesegneten Land wir leben dürfen. Sauberes Trinkwasser, ein Dach über dem Kopf, soziale Sicherheit und volle Supermarktregale – all das setzen wir im Alltag oft unbedacht, unbedankt und als völlig selbstverständlich voraus.

Die Bibel erinnert uns im Buch Deuteronomium (Dtn 8,10) an eine wichtige Haltung: *„Wenn du gegessen hast und satt geworden bist, sollst du den Herrn, deinen Gott, loben für das gute Land, das er dir gegeben hat.“* -

Dankbarkeit ist kein Gefühl, das erst aufkommt, wenn alles perfekt ist. Sie ist eine Entscheidung, das Gute nicht als selbstverständlich zu betrachten.

Ein ebenso großes Geschenk ist unsere religiöse Freiheit. Wir dürfen dankbar sein für unseren christlichen Glauben und für die vielfältigen Zugänge und Möglichkeiten, diesen Glauben in unserem Land lebendig zu gestalten. Ob im stillen Gebet, in der Gemeinschaft der Liturgie, bei Festen oder im caritativen Einsatz: Wir haben die Freiheit und die Mittel, Gottes Gegenwart in unserem Leben Raum zu geben.

Gleichzeitig möchte ich aber auch ehrlich eine Sorge ansprechen, die mich als Pfarrer bewegt. Wenn ich auf die Entwicklung der letzten Jahre blicke, frage ich mich oft: Wie wird es mit der Kirche und dem Glaubensleben in unseren Pfarrgemeinden weitergehen?

Wir spüren alle, dass sich die Zeiten ändern. Die Kirchenbänke werden leerer, und traditionelle Strukturen tragen nicht mehr so selbstverständlich wie früher. Es beschäftigt mich, ob es uns gelingen wird, die Freude am Evangelium an die nächsten Generationen weiterzugeben und unsere Pfarrgemeinde als lebendigen Ort der Begegnung zu erhalten.

Die Antwort auf diese Sorge liegt jedoch nicht im Verzagen, sondern im gemeinsamen Tun und Vertrauen. Der Apostel Paulus gibt uns im ersten Thessalonicherbrief (1 Thess 5,18) einen wertvollen Leitfaden mit: *„Dankt für alles; denn das ist der Wille Gottes für euch in Christus Jesus.“*

Wenn wir mit dankbaren Augen auf das schauen, was da ist – auf die engagierten Menschen in unseren Pfarrgemeinden, auf die Kraft der Sakramente und auf Gottes Zusage, bei uns zu sein –, dann verwandelt sich unsere Sorge in gestaltende Kraft.

Das Erntedankfest ist der beste Anlass, Gott um ein sehendes Herz zu bitten: ein Herz, das das Gute erkennt, das dankt und das mutig die Zukunft unserer Gemeinschaft mitgestaltet.

In diesem Sinne: DANKE für das gute Miteinander!

Pfr. Wolfgang Schnölzer



Foto: Wolfgang Schnölzer

Aus dem Pfarrgemeinderat



Franz Glechner
Sprecher des Seelsorgeteams

Bauliche Vorhaben

Der PGR fasste einstimmig den Beschluss, die Sanierung der Beschichtung des gesamten Turmhelms der Pfarrkirche Hohenzell nach kirchenbehördlicher Genehmigung und Zustimmung des Bundesdenkmalamtes im Jahr 2027 durchzuführen. Die Kostenschätzung dazu beträgt 41.200 €.

Die Absturzsicherung der östlichen Friedhofsmauer Richtung Unionhaus kann erst nach Genehmigung des Bundesdenkmalamtes in Angriff genommen werden.

PGR-Wahl 2027

Im März 2027 findet die nächste Wahl zum Pfarrgemeinderat statt. Als Vorbereitung dazu wurden in der Sitzung am 17. Juni 2026 folgende einstimmigen Beschlüsse gefasst:

Die PGR-Wahl wird - so wie bisher – in der Form des Urwahlmodells durchgeführt, d.h. dass der Stimmzettel leer ist und die Personen einzutragen sind, die in den Pfarrgemeinderat gewählt werden sollen.
Es sollen bis zu 8 Personen in den PGR gewählt werden. Zusätzlich zum Seelsorgeteam, das automatisch dem PGR angehört und dessen Mitglieder daher bei der PGR-Wahl nicht gewählt werden können, hat damit der PGR insgesamt 13 Mitglieder.
Als Wahlleiter wird Christoph Lauermann und als Wahlleiter-Stellvertreterin Elisabeth Kettl bestimmt.

Zum genauen Ablauf der PGR-Wahl 2027 wird es zeitgerecht nähere Informationen geben.



Dieser Ausgabe des Pfarrblatts
liegt ein **Zahlschein** bei.
Wir bedanken uns schon im Voraus für
freiwillige Spenden für die Druckkosten!



Abschied von unserem letzten Obermesner

Am 8. Juni 2026 verstarb Karl Reiseder, langjähriger Mesner der Pfarrkirche Hohenzell, im 97. Lebensjahr.

Karl Reiseder wurde 1930 in Hohenzell geboren. Er erlernte den Beruf des Sattlers und arbeitete später als Tapezierer in Bad Gastein. Dort lernte er seine Frau Magdalena kennen. Die beiden heirateten und bekamen zwei Kinder. Karl war ein naturverbundener Mensch, der gerne Rad fuhr und wanderte. Besonders wichtig war ihm die Zeit mit seiner Familie. Seinen sechs Enkeln und zwei Urenkeln war er ein lebensfroher und humorvoller Opa.

Sein großes Engagement stellte er viele Jahre in den Dienst der Gemeinschaft. Sowohl die Union als auch die Freiwillige Feuerwehr profitierten von seinem Organisationstalent und seiner Hilfsbereitschaft. Karl packte überall dort mit an, wo Unterstützung gebraucht wurde.

Sein tiefer Glaube prägte sein Leben. So engagierte er sich auch in der Pfarrgemeinde und war mehr als 30 Jahre als Mesner der Pfarrkirche Hohenzell tätig. Sein Vorgänger Johann Poringer hatte ihn schon früh gebeten, dieses verantwortungsvolle Amt zu übernehmen. An Sonn- und Feiertagen sowie bei Taufen und Begräbnissen war Karl als Mesner im Einsatz. An den Werktagen übernahm Christine Reichhard diesen Dienst. Mit großer Gewissenhaftigkeit erfüllte Karl seine Aufgaben und sorgte – wenn nötig auch mit einer gewissen Strenge – dafür, dass die Ministrantinnen und Ministranten ihren Dienst ordentlich versahen. Verlässlich organisierte er auch die Einladung zum Wirt beim Wechsel der Zechpröbste samt den dazugehörigen Ehrungen. Beim Fronleichnamszug kümmerte er sich jedes Jahr um die geordnete Aufstellung der Vereine und Gruppierungen.

Mit den Priestern der Pfarre verstand er sich jeweils gut. Mehr als 25 Jahre versah er seinen Dienst unter Pfarrer Josef Bauer, der ihm den Titel „Obermesner“ verlieh.

Eine kleine Anekdote weiß die heutige Mesnerin Christl Reichhard zu erzählen: Während der Corona-Zeit übernahm sie bei der Christmette seinen Mesnerdienst. Sie wunderte sich, dass die Turmbläser längere Zeit vor der Sakristei stehen blieben und offenbar auf etwas warteten. Als sich die gleiche Situation im darauffolgenden Jahr wiederholte, trauten sich die Musiker schließlich ihr Anliegen vorzubringen: „Beim Karl bekommen wir halt immer einen Messwein.“ Natürlich bekamen sie daraufhin nach der Mette auch von Christl eine Stärkung.

Seinen letzten Geburtstagswunsch im vergangenen Herbst, noch einmal nach Maria Kirchental zu fahren, erfüllte ihm seine Familie gern. Zu seiner großen Freude konnten er und seine Frau am Ostermontag noch das 70jährige Ehejubiläum mit der ganzen Familie feiern.



Pfarrer Josef Bauer und Karl Reiseder



Firmung 2026

Am 9. Mai haben viele der Jugendlichen, die in Hohenzell darauf vorbereitet wurden, das Sakrament der Firmung in Geiersberg gefeiert.

Firmspender war Bischof Dr. Manfred Scheuer. Es war eine sehr schöne Feier. Dazu haben nicht nur die festlich geschmückte Kirche, die schwungvolle Musik und die Worte des Bischofs beigetragen, sondern auch die Firmlinge selbst, die mit Freude diesen Schritt gegangen sind.

Herzlichen Dank den Eltern, Patinnen und Paten, die geholfen haben, die Jugendlichen auf das Fest vorzubereiten und sie auch weiterhin am Weg zum Erwachsenwerden – auch im Glauben – begleiten.

Die nächste Firmvorbereitung wird im Schuljahr 2027/2028 in Hohenzell angeboten werden. Dann wird im Mai oder Juni 2028 voraussichtlich in Hohenzell die Firmung gefeiert werden.







Mag. Wolfgang Schnölzer ist neuer Feuerwehr-Seelsorger für den Bezirk Ried

Im Rahmen einer Sitzung des Bezirks-Feuerwehrkommandos Ried im Innkreis wurde am 6. Mai 2026 im Feuerwehrhaus Hohenzell Pfarrer Konsistorialrat Mag. Wolfgang Schnölzer offiziell zum neuen Bezirks-Feuerwehrseelsorger des Bezirkes Ried ernannt.

Das Ernennungsdekret wurde ihm von Bezirks-Feuerwehrkommandant OBR Jürgen Hell in feierlichem Rahmen überreicht. Wolfgang Schnölzer ist selbst Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Hohenzell und übernimmt mit dieser Funktion eine verantwortungsvolle Aufgabe. Künftig wird er gemeinsam mit Konsistorialrat und Diakon Heinz Rieder den Kameradinnen und Kameraden bei ihren Anliegen zur Seite stehen.

Die Funktion des Feuerwehrseelsorgers ist eine wichtige Säule im Feuerwehrwesen. Sie umfasst sowohl die Begleitung bei feierlichen Anlässen als auch die Unterstützung nach belastenden Einsätzen sowie in schwierigen persönlichen Situationen.



Bürgermeister Thomas Priewasser, Pfarrer Konsistorialrat Mag. Wolfgang Schnölzer, Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Jürgen Hell, Kommandant ABI Berthold Pumberger

Es tut sich immer etwas ...

Fotos aus dem Pfarrleben findet ihr auch auf der Homepage: www.dioezese-linz.at/hohenzell

Maiandachten und Bittgänge

Auch heuer fanden im Mai wieder die Maiandachten und Bittgänge statt. Die Fotos zeigen einige Eindrücke davon.



Bittprozession zur Goldenen Kapelle



Maiandacht bei der Frau Feichten



Die Maiandacht beim Hochfeldkreuz wurde wegen Regens in den Wintergarten der Familie Pumberger in Leisen verlegt



Maiandacht des Seniorenbundes bei der „Familienkapelle“ in Ficht

Schmolln-Wallfahrt

Am Schaufreitag führte uns auch heuer wieder die traditionelle Wallfahrt von Hohenzell nach Maria Schmolln. Seit 1867 wird diese Wallfahrt aus Dankbarkeit durchgeführt, weil Hohenzell bei einem schweren Unwetter von großem Schaden verschont geblieben ist.



Die Gruppe der Wallfahrerinnen und Wallfahrer vor dem Aufbruch zur letzten Etappe nach der Pause beim Wirt in Höhnhart





Fronleichnam

Am Fronleichnamstag feierten wir im Pfarrhofgarten den festlichen Gottesdienst. Anschließend führte die Prozession zu den Altären im Ort.

Granitzer Pfingstbeten

Am Abend des Pfingstsonntag führte das Granitzer Pfingstbeten von der Zieglgruber-Kapelle zur Wastlkapelle in Edt. Dort wurde zum Abschluss eine Andacht gefeiert.



Mini-Tag der Pfarre Ried

Mehr als 60 Ministrantinnen und Ministranten aus elf Pfarrgemeinden – darunter auch Minis aus Hohenzell – nahmen am Pfingstsamstag am ersten Ministrantentag der neuen Pfarre Ried teil.
Beim gemeinsamen Feiern, Singen, Beten, Spielen, Rätseln, Cocktailmixen und Essen stand die Gemeinschaft im Mittelpunkt.







Kirchenputz

Am 30. Juni fanden sich wieder Pfarrmitglieder zum gemeinsamen Kirchenputz ein.

Ein herzliches Vergelt's Gott für die tatkräftige Unterstützung!

Viele gemeinsame Jahre - Feier der Ehejubiläen in unserer Pfarrgemeinde

Am Ostermontag wurden in unserer Pfarrgemeinde die Ehejubiläen gefeiert. Die Jubelpaare konnten auf 25, 40, 50, 55 und 65 gemeinsame Ehejahre zurückblicken. Unser Anfang Juni verstorbener Mesner Karl Reiseder durfte mit seiner Frau Magdalena sogar das 70-jährige Ehejubiläum feiern.

Der Chor Chorumba gestaltete den feierlichen Gottesdienst musikalisch.

Wir gratulieren allen Jubelpaaren herzlich und wünschen ihnen weiterhin alles Gute und Gottes Segen!



Pfarrer Wolfgang Schnölzer mit den Jubelpaaren


Magdalena und Karl † Reiseder
70 Jahre


Maria und August Fisecker
65 Jahre


Inge und Georg Pumberger
55 Jahre


Aloisia und Siegfried Fuchsberger
60 Jahre


Monika und Matthias Bohninger
50 Jahre


Marianne und Johann Feichtinger
55 Jahre





Burgi und Josef Murauer
50 Jahre



Annemarie und Johann Wöllinger
50 Jahre



Gerlinde und Josef Angleitner
25 Jahre



Elisabeth und Karl Auzinger
50 Jahre



Christine und Josef Gruber
40 Jahre

Fotos: Josef Jetzinger

Erstkommunion
Mit Jesus zusammenwachsen und zusammen wachsen



Am 30. Mai war es in unserer Pfarrgemeinde endlich soweit: Mit strahlenden Gesichtern zogen unsere 13 Erstkommunionkinder, begleitet von ihren Pat:innen und der Musikkapelle, feierlich in die schön geschmückte Kirche ein, um zum ersten Mal mit Jesus im Brot der Eucharistie zusammenzuwachsen. Lange hatten sie sich auf diesen besonderen Tag gut vorbereitet und gefreut.

Musikalisch umrahmt wurde der festliche Gottesdienst vom Schulchor mit allen Lehrerinnen und Stefan Wachauer, die mit ihren lebendigen und stimmungsvollen Liedern die Herzen der Feiernden berührten.

Ein besonderer Moment war die Klanggeschichte „Vom Korn zum Brot", die als Lesung den langen und wunderbaren Weg vom Weizenkorn bis zum fertigen Brot lebendig werden ließ – ein Sinnbild dafür, wie auch aus kleinen Anfängen Großes wachsen kann, ganz so wie der Glaube der Kinder wachsen und reifen darf:

„Brot ist für alle Menschen das wichtigste Essen.
Doch es gibt nicht nur das Brot, das satt macht.
Jesus hat gesagt: „Im heiligen Brot bin ich bei euch.
Vergesst das nicht!“
Alles fängt im Verborgenen an und verwandelt und verändert sich.
Wir wollen uns vom heiligen Brot verwandeln lassen.“

Im Mittelpunkt der Feier stand die erste Teilnahme der Kinder am Tisch des Herrn. Die Erstkommunion ist ein wichtiger Schritt auf ihrem Glaubensweg und lädt dazu ein, in der Freundschaft mit Jesus weiterzuwachsen.

Ein weiterer bewegender Moment war das Segenslied „Möge der Segen Gottes dich umarmen“ der Eltern, mit dem sie ihren Kindern Gottes Schutz und Begleitung auf ihrem weiteren Lebensweg zusprachen.

Das Fronleichnamsfest feierten die Kinder in ihrem Festgewand mit.

Ich wünsche unseren Erstkommunionkindern von Herzen Gottes Segen für ihren weiteren Weg im Glauben. Möge dieser besondere Tag sie noch lange begleiten und sie auf ihrem weiteren Glaubensweg stärken.

Monika Jobst









Auch der Stationenweg war wieder Teil der Erstkommunionvorbereitung





Die Erstkommunionkinder mit Religionslehrerin Monika Jobst, den Klassenlehrerinnen Evelyn-Bankhamer-Trauner und Julia Schachl und Pfarrer Wolfgang Schnölzer (v. l.n.r.)





Dankwallfahrt zur Kapelle von Familie Salletmaier mit dem Abschluss in der Hüpfburg

Gemeinsam unterwegs - Pfarrgründungsfest der Pfarre Ried

Am Sonntag, den 12. April 2026, feierten 19 Pfarrgemeinden in der Pfarrkirche der Stadt Ried das große **Pfarrgründungsfest**. Unter dem Motto ***„Wir feiern, dass wir zusammengehören“*** markierte dieses Fest den gemeinschaftlichen Auftakt der neu gegründeten **Pfarre Ried im Innkreis**.

Bereits vor Beginn des Festgottesdienstes setzten die Gläubigen ein sichtbares Zeichen des Zusammenwachsens. Von vier verschiedenen Treffpunkten aus starteten **Sternwallfahrten** zur gemeinsamen Pfarrkirche.

Am Kirchenplatz wurden sowohl die Pilgergruppen von der Sternwallfahrt und alle anderen Kirchenbesucherinnen und –besucher von der Stadtkapelle Ried i.I. musikalisch empfangen.

Der Festgottesdienst in der mehr als überfüllten Kirche wurde von allen Priestern der neuen Pfarre in Konzelebration gefeiert, unterstützt von den Diakonen, den hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorgern und den ehrenamtlichen Wort-Gottes-Feier-Leitenden.

Aus jeder der 19 Pfarrgemeinden nahmen jeweils zwei Ministranten oder Ministrantinnen im Mini-Gewand teil, um die Vielfalt und Einheit der neuen Struktur zu repräsentieren.

Die positive Stimmung im Gottesdienst ging sehr vielen unter die Haut; *„das gemeinsame Singen und Beten so vieler Menschen stärkt und berührt mich sehr“* – so die Aussage eines Kirchenbesuchers.

Die Diözese Linz wurde bei dieser Feier durch den Leiter der Stabstelle Pfarrstruktur und Ordinariatskanzler Mag. Christoph Lauermann vertreten. Seitens der Öffentlichkeit nahmen Fr. Bezirkshauptfrau Mag. Yvonne Weidenholzer und zahlreiche Bürgermeister teil.

Die kirchenrechtliche Fusion der 19 Pfarren des ehemaligen Dekanats erfolgte bereits am 1. Juli 2025.

Geleitet wird die **neue Pfarre Ried** durch ein dreiköpfiges Team:

- **Pfarrer:**
  Mag. Wolfgang Schnölzer
- **Pastoralvorstand:**
  Kurt Seifriedsberger
- **Verwaltungsvorstand:**
  Mag. Eduard Jungwirth



Einzug von Seelsorgerinnen und Seelsorger der Pfarre Ried



Aus verschiedenen Richtungen pilgerten die Pfarrangehörigen zur Stadtpfarrkirche



Im Anschluss an den Festgottesdienst lud die Pfarre zu einer **Agape auf dem Kirchenplatz** ein.

Dort wurde bei Brot und Getränken der Festtagsfreude auch außerhalb der Kirchenmauern Ausdruck verliehen.

Eine kleine Gruppe der Musikkapelle Taiskirchen untermalte musikalisch die vielen Begegnungen und Gespräche zwischen den vielen Mitfeiernden aus den 19 Pfarrgemeinden.

Von zahlreichen Festgästen kam der Wunsch, jedes Jahr einen gemeinsamen Gottesdienst aller 19 Pfarrgemeinden als Zeichen der Einheit und Zusammengehörigkeit zu feiern.

Wolfgang Schnölzer, Pfarrer







Oben: Beim Pfarrgründungsfest wurde - als Zeichen der Verbundenheit - Weihwasser aus den 19 Pfarrgemeinden vereint.

Mitte: Eine Abordnung der Musikkapelle Taiskirchen trug zur guten Stimmung bei der Agape bei

Unten: Mitfeiernde am Kirchenplatz bei der Agape



Pfarrer Wolfgang Schnölzer mit Ministrantinnen und Ministranten aus den Pfarrgemeinden

Die Wastlkapelle

Auf die Kapelle beim Wastl auf der Edt in der Ortschaft Willmerting sind wir heuer beim Granitzer Pfingstbeten aufmerksam geworden. Die Besitzerin, Nicola Thalbauer, hat uns sofort angeboten, ihre Hauskapelle bei unserer Marterlroas vorzustellen.

Wir haben die Familie Thalbauer besucht und die Geschichte der Kapelle wie folgt geschildert bekommen:

Rudolf Thalbauer, der Wastl Rudl, an den sich viele von uns noch erinnern, ist beim späteren Spindler -Haus in Obermauer zur Welt gekommen. Sein Vater war Zimmerer, und die Familie hat in ärmsten Verhältnissen gelebt. 1943 ist Rudls Mutter an einer schweren Krankheit im Krankenhaus in Grieskirchen verstorben. Man hatte nicht einmal das Geld für die Überstellung, und es hat kein Begräbnis für die Mutter gegeben.

Rudls Vater hat dann Maria Stockinger, die Wastling auf der Edt, geheiratet. Sie war verwitwet, aber kinderlos. Ihr erster Mann hatte versprochen, dass er, wenn er aus dem Zweiten Weltkrieg heimkehrt, zum Dank eine Kapelle erbauen wird. Er ist zwar aus dem Krieg nach Hause gekommen, aber früh und vor der Errichtung einer Kapelle verstorben.

Maria war eine sehr fromme Frau, die jeden Tag zur Frühmesse nach Geiersberg ging, und sie sah es als ihre Aufgabe, das Versprechen ihres verstorbenen Gatten einzulösen. So ist die Wastlkapelle entstanden. Frau Thalbauer senior erinnert sich, dass ihr Bruder, Ernst Hartl aus Oberlemberg, sich damals gewundert hat: „Alle reißn de Kapellen ab, nur beim Wastl bauns a neiche."

Über den Bau der Kapelle ist nicht viel bekannt, nur dass das schmiedeeiserne Gitter von Leopold Deschberger, dem Schmied Poidl aus Geiersberg, geschaffen wurde. Er war damals 16 Jahre alt und Schmiedelehrling. Der Altar ist ein neugotischer Tabernakel aus der Hohenzeller Pfarrkirche, der für die Neuerrichtung der Kapelle zur Verfügung gestellt wurde.

Im Jahr 2005 hat die Familie Thalbauer den Garten neu gestaltet. Für die notwendige Renovierung der Kapelle hat aber das Geld gefehlt. Der Oma von Nicola, Frau Maria Zauner aus Pram, war die Sanierung jedoch ein großes Anliegen, und sie hat die finanziellen Mittel dafür zur Verfügung gestellt.

Der Malermeister Grausgruber aus Rottenbach hat die Mauern neu verputzt und ausgemalt. Die Originalmalerei, die einen Sternenhimmel gezeigt hat, wurde nicht erneuert, da sie nicht mehr zeitgemäß war. Das schmiedeeiserne Gitter und jede zweite Bankreihe wurden entfernt und der Innenraum der Kapelle damit aufgelockert.

Maler Grausgruber hat auch Mängel am Altar festgestellt. Die Restaurierung wäre für die Besitzer aber zu teuer gewesen. Herr Grausgruber wollte auch etwas beitragen, hat den Altar mit nach Hause genommen und ihn den Winter über in freiwilligen Arbeitsstunden instandgesetzt.

Bei der feierlichen Einweihung im Jahr 2005 wurde Maria Zauner vom damaligen Pfarrer Josef Bauer zur Kapellenrätin ernannt.

Wir haben bei unserem Besuch gemerkt, dass die Familie Thalbauer ihre Hauskapelle nach wie vor schätzt und liebevoll pflegt. Die Kapelle wird aber nicht nur von den Besitzern genutzt: Die Tür ist immer aufgesperrt und lädt Vorübergehende zum Verweilen ein. Außerdem gibt es an allen Donnerstagen im Monat Mai um 19 Uhr ein offenes Gebet, das Nicola gestaltet und zu dem alle eingeladen sind. Die Pfarre Geiersberg veranstaltet Maiandachten in der Wastlkapelle, und das Granitzer Pfingstbeten der Pfarre Hohenzell führt auch immer wieder dorthin.



Andacht bei der Kapelle beim Granitzer Pfingsbeten 2026



In Hohenzell gibt es viele Kapellen und Marterl. Meistens gibt es auch jemanden, der sich mit der Segensstätte besonders verbunden fühlt.
Wir würden uns freuen, dein Lieblings-Marterl oder deine Lieblings-Kapelle vorzustellen.

Melde dich bei uns!

Der neugotische Tabernakel wurde von der Pfarrkirche Hohenzell zur Verfügung gestellt



Angela, Nicola, Maria und Sophia Thalbauer

Wo ist dein Lieblingsort? Wo kannst du Kraft tanken?

„Gut getroffen“ ist eine Rubrik im Hohenzeller Pfarrblatt, die es jetzt zum vierten Mal gibt. Wir werden vor jeder neuen Ausgabe einen Spaziergang durch unser Pfarrgebiet machen und Leute, die wir zufällig treffen, um ein paar kurze Sätze zu einem bestimmten Thema bitten. Sollte uns auf dem Weg niemand begegnen, kann es auch vorkommen, dass wir kurze Hausbesuche abstatten.
Haltet euch also bereit, denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde! ☺

Unsere Frage lautete dieses Mal „Wo ist dein Lieblingsort? Wo kannst du Kraft tanken und deine Seele Urlaub machen?“.

Wir haben sehr nette Gespräche geführt und uns besonders darüber gefreut, dass immer wieder jemand bereit ist, ein kurzes Interview für das Pfarrblatt zu geben.



Gerti Bleckenwegner, Gadering

Auf den Bergen tanke ich Kraft. Es gefällt mir auf vielen Gipfeln, aber der Schoberstein in Molln ist mein Favorit. Er ist leicht zu bezwingen, das ist für mich wichtig, weil ich wegen dem Problem mit meinem Bein oft Rückschläge habe und sozusagen wieder von vorne anfangen muss. Da ist der Schoberstein angenehm für mich, der ist nicht gefährlich, da traue ich mich sogar alleine raufzugehen.

Ali Waldenberger, Gadering und Andi Gadringer, Feichten



Ali: An den Sommerabenden daheim auf der Terrasse, da fühle ich mich wohl. Einfach mit meiner Partnerin Sandra quatschen oder Spiele spielen, da kann ich am besten abschalten.

Andi: Wenn ihr mich so schnell fragt - an einem Mittwoch Abend bei einem Bier mit meinen Kameraden im Feuerwehrhaus, das taugt mir!



Josef Trauner, Engersdorf

Ich komme oft und gerne in die Vereinshütte der Eisschützen. Früher war der Sportplatz beim HSV meine zweite Heimat, jetzt bin ich älter geworden, da passe ich besser hier her, hier fühle ich mich auch sehr wohl. Jeden Donnerstag, wenn die ESV Senioren stockschießen, bin ich Hüttenwirt. Am Dienstag gibt es immer ein gemischtes Schießen, da sind auch Turnierschützen dabei. Da bin ich zwar auch da, aber nur zum Schießen, ausschenken tut am Dienstag wer anderer.



Elisabeth Lindner, Plöck

Am liebsten sitze ich daheim auf der Terrasse. Da tue ich dann gar nichts, einfach entspannen.

Und noch einen Lieblingsplatz habe ich, aber das soll ich eigentlich gar nicht verraten...(lacht):
In unserem Haus gibt es zwischen der Auszugswohnung und unserer Wohnung ein Zimmer mit einem Reservebett, so eine Art Gästezimmer. Da gehe ich manchmal hinein, ziehe die Vorhänge zu und lege mich aufs Bett. Da kann ich so richtig gut rasten und Kraft tanken.

Lukas Spitzer, Hochstraße

Lieblingsort fällt mir keiner ein - mir geht es dort am besten, wo die Menschen sind, die ich gern habe:
die Familie und meine Freunde!



Bücherei Hohenzell
Zahlen - Fakten - Lieblingsbücher



Unsere Bücherei ist auch in den Sommerferien geöffnet!
Montag, 17:00 -18:30 Uhr
Donnerstag, 17:00 - 18:00 Uhr
Freitag, 16:00 - 17:30 Uhr

Die Leiterin unserer Pfarr- und Gemeindebibliothek Martina Wimmer hat uns für diese Ausgabe des Pfarrblattes ein paar Fakten aus ihrer sorgfältig geführten Statistik verraten.

MEDIENBESTAND

2.928 Bücher
285 weitere Medien
389 Neuanschaffungen im Jahr 2025

ENTLEHNUNGEN 2025

4.301
Entlehnungen insgesamt

3.793 Bücher | 1.588 weitere Medien

Das schwerste Buch

„Flora des Innviertels“
von Michael Hohla

Gewicht: 2.805 Gramm

Das älteste Buch

„Dá Weg duri án eachtl Zeit“

aus dem Jahr 1980
von Josef Wolfgang Kettl

Unsere jüngsten Leserinnen und Leser

Die Kinder der 1. Klasse Volksschule Hohenzell entdecken mit Begeisterung die Welt der Bücher – besonders beliebt sind:

- Lesezug
- Leselöwen
- Lesemaus

Unsere fleißigste Leserin

- Sandra Hofbauer

Unser berühmtester Leser

Ein Cousin des Nobelpreisträgers Anton Zeilinger, der in Gonetsreith seinen Wohnsitz hat.

Unsere treueste Leserin

Frau Theresia Angleitner (89 Jahre alt)

AM HÄUFIGSTEN AUSGEBOGRTES BUCH / BÜCHER

BEI DEN ERWACHSENEN

Lucinda Riley – Die sieben Schwestern

Die Serie gibt es seit 2015 und endet 2024 mit dem 8. Teil – Atlas – Die Geschichte von Pa Salt.

Diese Serie ist das begehrteste Buch seit 2015 und auch noch jetzt bei den Leserinnen beliebt.

BEI DEN KINDERN

Zilly und Zingaro

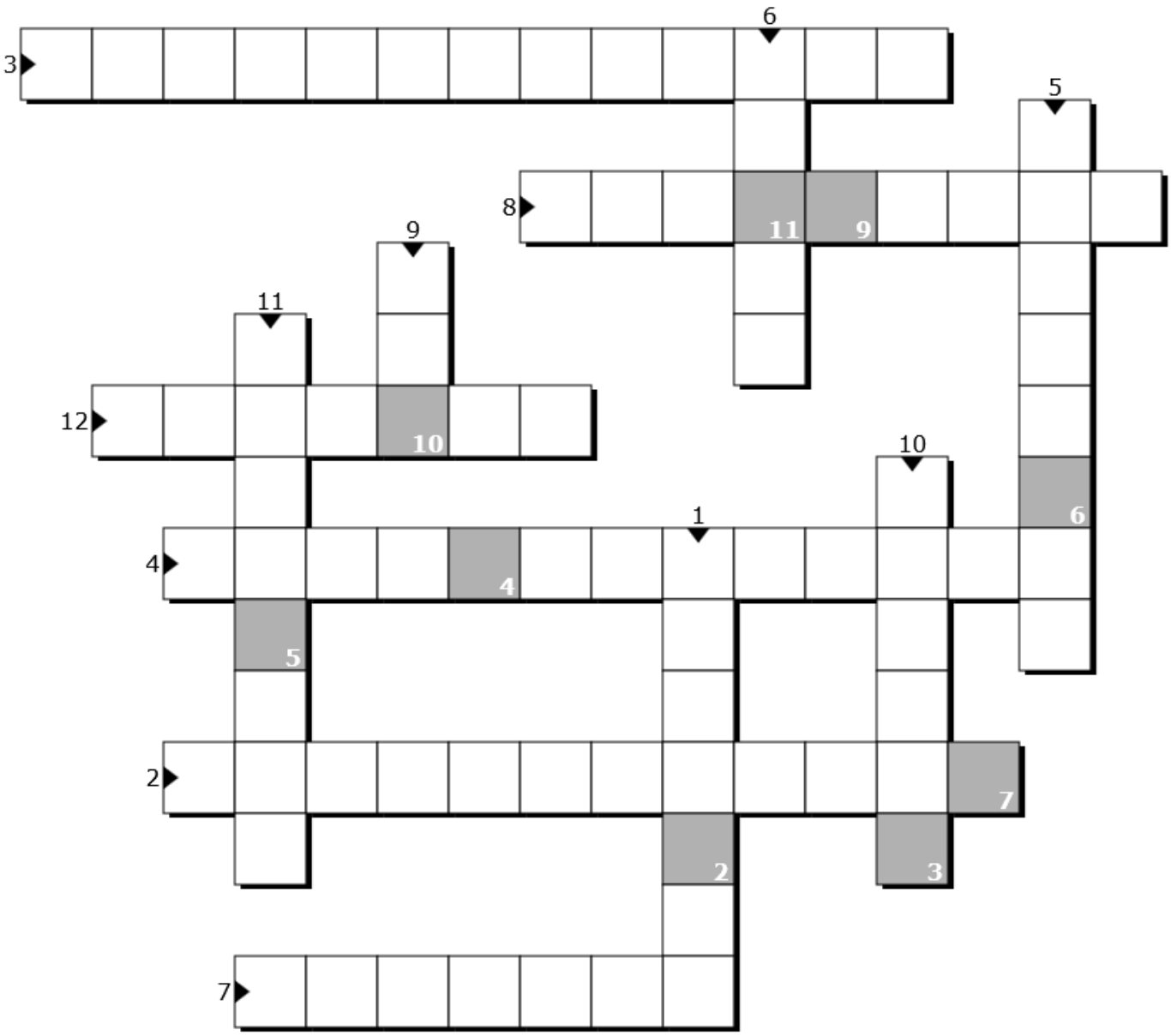
Leo Lausemaus

EINE SCHÖNE BESONDERHEIT

Nahezu jedes Buch unserer Bücherei wurde bereits ausgeliehen. Selbst die seltensten Titel fanden mindestens einmal ihren Weg zu einer Leserin oder einem Leser – ein schönes Zeichen dafür, dass unser vielfältiger Bestand geschätzt und genutzt wird.

Lesen verbindet Generationen!

Sommer-Preisrätsel



D	2	3	4	5	6	7	K	9	10	11

1. Welchem Heiligen ist unsere Pfarrkirche geweiht?
2. Von welcher Bildhauerfamilie stammen viele der Werke in der Pfarrkirche Hohenzell?
3. Eine Ortschaft, die zur Gemeinde Pattigham, aber zur Pfarre Hohenzell gehört
4. Welches Sakrament empfangen Kinder meist in der 2. Klasse Volksschule?
5. Wie ist der Vorname unseres Pfarrers?
6. Wie heißt der Tisch, an dem die Eucharistie gefeiert wird?
7. Welchen Erzengel stellt in unserer Kirche die erste Statue rechts neben dem Altarbild dar?
8. Wie heißt das Buch mit den Liedern in der Kirche?
9. Welcher Monat ist der Marienmonat?
10. Wie viele Sakramente gibt es?
11. Aus welchem Bezirk stammte unser verstorbener Pfarrer Josef Bauer?
12. Welcher Heilige ist der Patron der Feuerwehr?

Mach mit beim Preisrätsel!

Schreibe das richtige Lösungswort auf den Teilnahmezettel, (S. 21) schneide ihn aus und wirf ihn bis **30. September** in die Box beim Schriftenstand am Seitenkirchen-eingang.

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen **Gutschein in Wert von 20 Euro vom Kirchenwirt Hohenzell.** Der Kirchenwirt stellt diesen Preis zur Verfügung - **herzlichen Dank dafür!**

Die Gewinnerin oder der Gewinner wird benachrichtigt.

Viel Glück!



#HabeDieEhre! - Ehrenamt im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried

Zeit schenken. Menschlichkeit leben.
Ehrenamtliche sind ein unverzichtbarer Teil des Krankenhausalltags im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried. Mit einem offenen Ohr, kleinen Gesten und viel Herz schenken sie Patientinnen und Patienten wertvolle Momente der Nähe, des Zuhörens und der Freude – gerade dann, wenn diese am meisten gebraucht werden.

Als Ordenskrankenhaus ist das Ehrenamt Ausdruck gelebter christlicher Nächstenliebe. Es ergänzt die medizinische und pflegerische Versorgung um eine besonders wichtige Dimension: Menschlichkeit. Dabei sind keine medizinischen Vorkenntnisse erforderlich – entscheidend ist der Wunsch, für andere da zu sein.

Vielfältig engagiert – ganz nach den eigenen Möglichkeiten
Ehrenamtliche bestimmen selbst, wie oft und in welcher Form sie sich einbringen möchten. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig:

- Gespräche am Krankenbett
- Begleitung bei Spaziergängen
- kleine Besorgungen
- einfach Zeit schenken und da sein

Infoabend
„Gemeinsam Gutes tun“

Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried

Seminarraum 2/
Seminarzentrum 5. Stock
19.10.2026, 17:00 Uhr

Einblick & Austausch:

- Informationen zum Ehrenamt
- Hausführung
- Gespräche mit Ehrenamtlichen

Kontakt & Anmeldung:
Anna Hohensinn, MA
+43 664 / 88 41 99 10
ehrenamt.ried@bhs.at

Gut begleitet – Teil einer starken Gemeinschaft
Ehrenamtliche werden durch eine Koordinatorin begleitet, eingeschult und sind Teil der „BHS-Ried-Familie“. Neben ihrem Einsatz profitieren sie von Austauschmöglichkeiten und gemeinsamen Veranstaltungen.
Viele erleben ihr Engagement als große persönliche Bereicherung:
Ein Lächeln oder ein Dankeschön zeigen, wie viel selbst kleine Gesten bewirken können.





TEILNAHMEZETTEL

PREISRÄTSEL IM PFARRBLATT

NAME: _____

TELEFONNUMMER: _____

LÖSUNGSWORT (11 BUCHSTABEN): _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Abzugeben bis **30.9.2026**
beim Schriftenstand bei der Seitenkirchentüre.

Frühschoppen zur Eröffnung

Am Sonntag, 31. Mai, luden wir anlässlich der Fertigstellung der Renovierung unseres Troadkastens zum Frühschoppen.

Bei sonnigem Wetter konnten die ersten Gäste begrüßt werden. Als Ehrengäste besuchten uns Bgm. Thomas Priewasser, Mitbegründer des Heimathauses August Fisecker und Konsulent Josef Kettl, Mitglied des Vereinsvorstandes.

Der Obmann wollte gerade mit den Informationen zur Renovierung beginnen, da begann es auch schon wie aus Kübeln zu schütten. Alle Besucherinnen und Besucher flüchteten in den Pfarrsaal. Nach etwa einer halben Stunde konnte die Feier im Freien fortgeführt werden.

Der Obmann bedankte sich besonders bei unserem Baumeister Josef Flotzinger – Seli – und seinem Sohn Alex für die fachmännische und entgegenkommende Bauausführung durch die Firma Flotzinger Holz Beton. 16 Arbeiterleisteten mehr als 260 freiwillige Arbeitsstunden für die Renovierung.

Nach einem kurzen Hinweis auf die Museumsbereiche wurde Bürgermeister Thomas Priewasser um seine Worte ersucht. Er würdigte die Initiative des Vereins, sich um das Museum zu kümmern, und besonders die Wiederaktivierung des Troadkastens.

Einige Ausstellerinnen und Aussteller zeigten ihre Werke und Angebote – darunter Handgeschmiedetes von Tristan Erler aus Pram, Vorführungen des Imkervereins rund um das Honigschleudern, eine offene Bücherei für Jung und Alt sowie weitere kunsthandwerkliche Beiträge von Oskar Pointecker.

Zum Abschluss segnete Diakon Mag. Johannes Felberbauer das gelungene Werk und führte anschließend ca. 20 Personen durch die Hohe Diele.



Workshop bei Oskar Pointecker mit Hanna Hel, Anna Dürnberger und Agnes Kettl



Manuela Leeb, Anna Kettl und Monika auf dem neuen Balkon



August Fisecker („Binder Gust“) wird vor dem Regen geschützt



Vor dem Rundgang verloste Oskar sein handgemaltes Troadkastenaquarell. Den Reinerlös spendete er für unseren Verein. Auch Glanderbausteine mit Vase wurden von den Besucherinnen und Besuchern mit nach Hause genommen.

Bevor die nächste Sturmfront über Hohenzell drüberzog (ca. 16:00 Uhr), hatten die fleißigen HelferInnen bereits den Großteil der Sitzgelegenheiten und Ausstellungsgegenstände weggeräumt.

Besichtigungen

Das Hohenzeller Heimathaus ist nach Vereinbarung zu besichtigen:

Wöllinger Karl (Obmann)
email: karlwoellinger@gmx.at
Handy: 0699/11949418

oder

Kettl Josef:
email: josef.kettl@gmx.at
Handy: 0676/3753136

Sonntag, 6.9.2026	11:00 Uhr	Bergmesse beim Oberbrunner Kreuz
Sonntag, 20.9.2026	08:15 Uhr	Erntedankfest, Segnung der Erntegaben bei der Mehrzweckhalle, anschl. Hl. Messe, bei Schönwetter im Pfarrhofgarten
Montag, 28.9.2026		Anbetungstag
Dienstag, 29.9.2026	19:00 Uhr	Patrozinium, anschl. Agape vor der Kirche
Montag, 2.11.2026	19:00 Uhr	Start Alpha-Kurs, Pfarrzentrum Riedberg

Vorankündigung Urlaub Wolfgang Schnölzer

In der letzten August- und der ersten Septemberwoche ist Pfarrer Wolfgang Schnölzer auf Urlaub.
Seine Vertretung übernimmt Yannik Noah.

Wöchentliche Termine

Sonntagsgottesdienste	**Samstag, 19 Uhr: Sonntag-Vorabendmesse** Hl. Messe Beichtgelegenheit ab 18.30 Uhr **Sonntag, 8:30 Uhr** 1. und 3. Sonntag im Monat: Hl. Messe 2. und 4. Sonntag im Monat: Wort-Gottes-Feier
Gottesdienste an den Wochentagen	**Montag** 19 Uhr: Hl. Messe **Dienstag** 8 Uhr: Hl. Messe **Mittwoch** 19 Uhr: Hl. Messe **Donnerstag** kein Gottesdienst in der Pfarrkirche Hohenzell 19:00 Uhr: Hl. Messe mit Pfarrer Wolfgang Schnölzer in Geiersberg **Freitag** 8 Uhr: Hl. Messe

Wochenordnung im Internet

www.dioezese-linz.at/hohenzell

Parteienverkehr im Pfarrbüro

Freitag 8 bis 11 Uhr

Kontakt

Pfarrer Wolfgang Schnölzer

Kontakt über die Telefonnummer des Pfarrhofs (07752/85706)
oder per e-mail: wolfgang.schnoelzer@dioezese-linz.at
pfarre.hohenzell@dioezese-linz.at
www.dioezese-linz.at/hohenzell



Impressum

Medieninhaber: Pfarrkirche Hohenzell, Am Pfarrhof 4, 4921 Hohenzell

Herausgeber: Pfarrkirche Hohenzell, Am Pfarrhof 4, 4921 Hohenzell

Hersteller: digital image, Aspeth 31, 4720 Neumarkt, Verlagsort: 4720 Neumarkt,

Bildnachweis

Titelbild: Sandra Pumberger, S.4, S.23 Wolfgang Schnölzer, S. 7 Margit Oberhumer, S. 21 Foto Hinrschrodt, alle anderen: Pfarrgemeinde Hohenzell und Pfarre Ried

Redaktion

Sandra Pumberger, Maria Lauermann-Kettl

SPORT union HOHENZELL

Hohenzell



6. SEP 2026

BERGMESSE



Oberbrunner Kreuz (590 m)

in Oberbrunn bei Pattigham ***um 11:00 Uhr***

Dieses Jahr findet die traditionelle Bergmesse nahe der Heimat statt. Gemeinsam gehen wir von der Volksschule Hohenzell über Wötzling – Dürnberg – Schwarzenbach zum Oberbrunner Kreuz.

Abmarsch Volksschule Hohenzell: *09:30 Uhr*
Gehzeit ca. 1h 15min



Bei Fragen zur Bergmesse unter 0650 8570011 melden.

union.hohenzell.at

ZVR: 073925525